

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 84.

Donnerstag den 16. März

1876.

## Holzversteigerung.

I. Montag den 20. März 1. J. des Vormittags um 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten Rumpelsässer, Schnefenbusch, Rothenkreuzkopf die nachstehenden Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

14 Stück eichene Rugholzstämme zu 7,07 Festmeter,	
4 " aspene	2,16
2 Raummeter eichenes Prügelholz,	
12 " buchenes	
2 " Weichholz-	
6200 Stück buchene Plankerwellen und	
325 " Weichholz-Wellen.	

Die Zusammenkunft ist bei Nr. 1 am Kornweg im Nummeller.

II. Dienstag den 21. März 1. J. in den fiskalischen Walddistrikten Nonnenbuchwald, Rothenkreuzkopf, Röhlerberg, Kimpelhaag und Unkenbornshaag:

20 Stück eichene Rugholzstämme zu 4,43 Festmeter,	
5 " eichene Stangen I. Classe,	
32 Raummeter eichenes Scheitholz,	
7 " Prügelholz,	
48 " buchenes Scheitholz,	
180 " Prügelholz,	
5 " Weichholz-Prügelholz,	
500 Stück eichene Wellen und	
4950 " buchene Wellen.	

Das ad pos. II. zu verkaufende Holz kann bei der Versteigerung der Reihenfolge nach nicht alle begangen werden, es wird daher des Vormittags um 10 Uhr mit dem Verkauf für den Distrikt Nonnenbuchwald bei Nr. 30 an dem Promenadeweg vom Grauenstein nach Schlangenbad, neben dem Georgenborner Feld hinziehend, begonnen, gegen 11 Uhr an dem Promenadeweg über Georgenborn im Rothenkreuzkopf bei Nr. 57 fortgesfahren und in dem Distrikt Kimpelhaag bei Nr. 184 aufgehört, weshalb die Steigliebhaber die in diesen fünf Distrikten an verschiedenen Stellen aufgeformten Holzsortimente zeitig ansehen wollen.

Borsthans Chausseehaus, den 11. März 1876.

Der Königliche Obersöffner.  
Heynach.

121

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. März Nachmittags 5 Uhr wird in der Kellerei unter der neuen Colonnade eine Bierpumpe öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 13. März 1876.

Im Auftrage:  
Hell, Secretarials-Assistent.

## Bekanntmachung.

Montag den 20. März 1. J. Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen weggangshälber in dem Hause Röderstraße 34 verschiedene Möbel und Hausräder, auch Bücher (Werke über Wasser — Wiesen und Hochbau) gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. März 1876.

Im Auftrage:  
Hartmann, Secret.-Assistent.

12095

## Bekanntmachung.

Die beiden Läden No. 36 und 37 in der neuen Colonnade dahier werden hiermit zur öffentlichen Verpachtung ausgeschrieben. Pachtzeit 5 Jahre ab 1. Januar 1876. Pachtlustige wollen sich **christlich** an die unterzeichnete Bewaltung wenden. Pachtbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Curhaus (links vom Portale) zur Einsicht offen und werden nach außerhalb, bei Franco-Einsendung von 60 Reichspfennigen in Briefmarken (für Porto und Kopialien), mitgetheilt. Die Läden eignen sich zum Verkaufe von allen Luxusgegenständen, Reiseerinnerungen u. dergl.

Wiesbaden, den 10. März 1876. Städtische Cur-Verwaltung.

F. Heyl.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Die städtische Curasse ist gern bereit, für die durch den Bergtrutz in Caub am Rhein Beschädigten Gaben zur Weiterbeförderung in Empfang zu nehmen. Quittung erfolgt öffentlich durch die hiesigen Vocalblätter.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Notizen.

Heute Donnerstag den 16. März, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung einer großen Parthe Bauholz, Bretter und Latten, in dem "Bayerischen Hof", Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.) Versteigerung von eichenen Stämmen in dem Erbacher Gemeindewald Distrikten Erbacherkopf, Kaisersköpfchen und Siebenweg. (S. Tgbl. 62.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf Maurer- und Dielungsarbeiten, bei Königl. Garnisonverwaltung, Rheinstraße 25 dahier. (S. Tgbl. 60.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung auf die Lieferung von 47 Sandstein-Trittsufen, 2 Podestplatten und einem Thürgewänd für den Förderschacht im Münzberg, bei dem Herrn Director Winter. (S. Tgbl. 62.)

## Versteigerung von Bau- und Brennholz.

Heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr werden Kirchgasse 28 (Bayerischer Hof) eine große Parthe Bauholz, Bretter, Latten u. dergl. öffentlich versteigert.

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

88

## Notiz!

Bei der heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr im "Bayerischen Hof", Kirchgasse 28, stattfindenden Bauholz-Versteigerung kommt noch eine siehende Bierhalle mit zum

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

88

**Dr. Liebmann**, homöopathischer Arzt,  
ist in Wiesbaden Helenenstraße 22 von 4—6 Uhr jeden  
Samstag zu sprechen. 10247

### Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Arzten als das einfachste und billigste Hausmittel  
empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-  
schwäche und andere Magenbeschwerden, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Original-  
Päckchen mit Gebrauchs-Anweisung à  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Mark zu  
haben bei **Willh. Dietz**, vorm. Strässburger, **Ph. Ren-  
scher**, Kirchgasse; **Carl Witt** in Biebrich. 276

**Apath Benemons „Diamantkitt“** titet dauerhaft  
Glas, Porzellan, Marmor, Merschaum, Bernstein u. a. à fl. 50 Pf.  
nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12. 373

### I<sup>o</sup> holl. Voll-Häringe

per Stück 8 Pf. (bei Abnahme von 25 Stück per  
Stück 7 Pf.) empfiehlt 11297

**J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

### Burger Brekel,

jeden Tag frisch, bei  
11474 **Bäder Wilhelm Seekatz**, Middelberg 30.

### Gestrickte baumw. Beinlängen

für Damen und Kinder, in weiß und den neuesten Farben, empfiehlt  
11690 **Louise Beisiegel**, 30 Kirchgasse 30.

### Die Spallerlauben-Fabrik von W. Gall,

**Dosheimerstraße**,  
empfiehlt sich zur Herstellung von Pavillons, Lauben, Lau-  
bengängen, Wandbekleidungen und Einfriedi-  
gen u. v. eichenen Spallerlauben u. d. h. bei Bedarf gesell-  
recht fröhzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen  
zur gesell. Auswahl bereit. 209

### Im Anfertigen von Mosaikböden

zu billigen Preisen empfehlen sich zwei Italiener. Nähre Auskunft  
erscheint Herr Architekt **Fritsch**, Louisenplatz 1. Muster wolle  
man sich im „Hotel Weins“, Bahnhofstraße, ansehen. 11972

### Zu verkaufen

ein eleganter **Landauer**,

**Americanin** (Tup-Buggy),

beide wenig gebraucht. Mähr. Expedition. 11919

Ein gebrauchter **Krankenwagen** wird billig abgegeben. Mähr.  
in der Expedition d. Bl. 11937

**Geld** auf Weizzeug, Bettwerk, Kleidungssilide, Uhren u.  
8250 wird gegeben bei

**Willh. Münz**, Härtnergasse 3.

**Bettstellen**, **Sprungrahmen**, **Seegrämas-**  
wiedia zu verkaufen **Moritzstraße 20**, Blh., Bart. 590

Ein gebrauchtes **Tastellklavier**, ein **Sophia** und verschiedene  
Schränke zu verkaufen. Mähr. Expedition. 11349

Eine gut erhaltene, einspannige **Chaise** ist zu verkaufen  
Helenenstraße 8. 11687

$\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{2}$  **Sperrstühle** für den Rep. des Winter-Abonne-  
ments abzugeben. Mähr. Expedition. 11350

**Nies** kann abgefahren werden **Dosheimerstraße** bei **Meth.**  
Gute Abfahrt. 14861

**Harzer Kanarienvögel**, ausgezeichnete Sänger, zu verkaufen  
Wilhelmstraße 86. 9788

Mehrere schöne **Ölgemälde** mit prachtvollen Goldrahmen zu  
verkaufen **Walramstraße 25**, 1 Stiege hoch. 11992

### Katholischer Gesellen-Verein

Zum Besen der Überschwemmten veranstaltet derselbe  
Sonntag den 19. März im „Römeraal“ daher  
musikalisch - theatrale

### Abend - Unterhaltung

Aufgangpunkt 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pf. sind **Friedrichstraße 28** bei Kauf-  
**Freihen**, Langgasse 10 bei Kaufmann **Bickel**, Römerstr.  
bei Kaufmann **Ruppel** und Abends an der Kasse zu haben.

Für Wein, gutes Bier u. s. w. ist bestens gesorgt.

Zum zahlreichen Erscheinen laden ein

12101

Der Vorstand

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzugeben, daß ich Adressat  
No. 3 ein **Gläsergeschäft** errichtet habe, und hält mich  
Einrahmen von Bildern, sowie allen in dies Fach einschlagenden  
Arbeiten bestens empfohlen. Es wird mein eifrigstes Vor-  
sein, die mich Bekehrenden reell und billig zu bedienen.

Wiesbaden, im März 1876. Achtungsvoll  
12123 **Karl Schlink**, Gläser

### Haus-Telegraphen,

sowie **Sicherheitsvorrichtungen** gegen Einbruch an Hause  
und Festen verfertigt unter Garantie  
12101

**C. Rommershausen**, Uhrmacher

### Eichene Pfosten,

zu **Gartengeländern** vorzüglich passend, ganz festes Holz aus  
dem District „Hölllund“, billig abzugeben bei  
12104

**Jean Gilles**

### Eine große Parthe

glasirte Thonrohre mit angepreckten Rüssen in  
Canalstrüng, Prima-Qualität; ferner einige 1000 Meter dgl.  
mit Schönheitsfehlern in Waggonladungen sehr billig abzugeben  
Adelhaidstraße 25 a, Parterre. 12113

**Möbel**, als: Aufbaumene und tannene **Schränke**,  
Secretäre, Schreibkabinette, Schreibtische,  
alle Arten andere Tische, Kommoden, Console, Wasch- und Roto-  
schränchen, Bettstellen mit und ohne Bettwerk, große Auswahl in  
**Wollmatratzen**, **Sophia's**, Stühle, alten und neuen **Kunst-**  
gegenständen, Spiegeln und Bildern, billig zu verkaufen  
13 Kirchgasse 13. 12117

Abreise halber s. d. zu verkaufen: Eine braune und ein  
grüne **Garnitur**, zwei kleine Spiegel mit Drumeau, ein Öl-  
bild, eine Singer-Maschine, sehr gut, eine alterthümliche, flüssig  
geschnitten Uhr, passend für einen Salon, ein Schrank, eine silberne  
**Cylinder-Uhr**, eine goldene und eine silberne **Damen-Uhr**,  
ein **Blumentisch** mit Blumen. Mähr. Bahnhofstraße  
No. 10 a, eine **Stiege** hoch. 12117

Eine hölzerne **Veranda**, mit Zint gedeckt, für ein Gartenzim-  
mern passend, ist auf den Abbruch zu verkaufen. Kirchgasse 26. 12088

### Offene Erwiderung.

Ich erlaube den anonymen Briefschreiber in Angelegenheit meines  
Kindes sich mir persönlich zu stellen oder mir seinen Namen zum  
zu thun, andererfalls ich die ganze Sache für erlogen und ihn somit  
für einen Lügner erklären. 12124

**J. G. Beck**, Emserstraße 28.

Eine seit 15 Jahren bestehende Wäscherei willigt die Wäsche  
eines Hotels oder Privathaus zu übernehmen. Mähr. Exp. 12116

Dem Herrn **V. P.** in der Ellenbogengasse 6 die besten Wünsche  
zum 25. Wiegenfest. 1238

Zum Geburtstag heute wir, wide wim,  
Alle gratuliren Dir, wide wim, 12087  
Papstiuwel und Menbeutel, wide wim,  
Englischbart und Vorlingscheitel, wide wim,  
Spürst Du mir, du wiefi gesiumpe, wide wim, wide wim,  
Iind von Worscht do bring ach mit, wide wimperche.  
Wüßt den Reim jetzt singen, Schote, wide wim, wide wim,  
Iume dran do stehn die Note, die Alkumperche.

Naat **Franziska** in der Reichenstraße 18, 2 Treppen hoch,  
im Geburtstage!

**Ein kleiner Verkehrer.** 12081

Dem Hof-Küfermeister **W. Stein** die herzlichsten Glückwünsche  
seinem 60. Geburtstage von seinem Freunde **Ph. B.** 12072

**Verloren** ein silberner **Öhring**. Man blutet den redlichen  
Fader, denselben gegen gute Belohnung Frankfurterstraße Nr. 4  
zugeben. 12059

Verloren am Dienstag Abend in der Kirchgasse oder Faulbrunnen-  
gasse ein **brauner Pelz** (Boa). Gegen Belohnung zurückzu-  
nehmen Schwalbacherstraße 11, Parterre. 12086

eine Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Emserstr. 17a.

## Ein Mädchen,

welches in feinen Schuhmacherarbeiten gut gelingt ist, kann dauernde  
Stelle erhalten Langgasse 18. 12120

Jemand zum Bedrügen gesucht Goldgasse 3. 12114

Eine Putzfrau auf mehrere Nachmittage gesucht Elisabethenstraße  
Nr. 10, 2 Treppen hoch. 12126

Es wird sogleich ein reinliches Monatädchen zum Zimmer-  
mädchen u. gesucht Rheinstraße 2, Parterre. 11965

Bei einem kleinen Kinde wird eine zuverlässige Person täglich  
um 8-5 Uhr Nachmittags gesucht Kirchgasse 24, 1 St. h. 12071

## Hellmundstraße 7a

und Jemand zum Bedrügen gesucht. 12080

Ein Mädchen kann das Flügeln erlernen. Nähres Geisberg-  
gasse 11. 12079

## Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, das einer feineren bürgerlichen Rüche  
zufriedig vorstehen kann und Hausharbeit übernimmt, sucht baldigst  
Stelle. Nähres Römerberg 84. 12067

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 22. 12102

**Gesucht** werden: 3 Bonnen mit und ohne Sprach-  
kenntnissen, ein feines Hausmädchen, Hotel-  
köchinnen, perfekte Herrschafts-Kochinnen, keine bürgerliche Kochinnen,  
höchst-Zimmermädchen, Mädchen als solche allein und Kindermädchen  
durch Frau **Birck**, Bahnhofstraße 10 a. 475

## Dienstmädchen gesucht.

Ein braves Dienstmädchen, welches mit in's Ausland reisen will,  
wird von einer kleinen, fremden Familie gesucht, die diesen Sommer  
steht. Kenntniss vom Kochen und allen Hausharbeiten erforderlich.  
Guter Lohn wird zugesichert. Eintreit wenn möglich sogleich. Näh.  
von 10-12 Uhr bei Frau Sonnenberg, Wilhelmstraße 40. 12111

**Gesucht** mehrere Hotels- und Restaurants-  
köchinnen auf gleich, 1. April und später,  
einfache Hausmädchen auf gleich und 1. April, Mädchen als  
allein u. **Stellen suchen:** Eine tüchtige,  
Rüchenhaushälterin zum 1. April, eine sprachländige Rü-  
mung, sowie ein nettes, anständiges Hausmädchen durch  
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 12115

## Gesucht

auf 1. April ein zuverlässiges, ein-  
faches Mädchen Schwalbacherstraße  
Nr. 43, Parterre. 12122

Ein Fräulein aus anständiger Familie, welches in allen weib-  
lichen Handarbeiten erfahren ist, sowie französisch und englisch spricht,  
sucht Stelle bei einer älteren Dame. Nähres Wellstrasse 28,  
Hinterhaus. 12106

Ein ordentliches Mädchen, welches perfekt **Kochen** kann, wird  
gesucht. Nähres Adolphsallee 12, Parterre. 12066

Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gegen hohen Lohn gesucht  
von L. Meinhart, "Bierstädter Felsenfeller". 12069

Für eine Familie von zwei Personen wird ein anständiges,  
gelehrtes Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten erfahren ist,  
auf gleich oder später gesucht. Näh. bei Frau Probator **Ebert**,  
kleine Schwalbacherstraße 7, 2 Stiegen hoch. 12068

**Gesucht** suchen sofort Stellen: **Köchin**, **Haushälterin**,  
**Weißzeug-Beschleicherin**, **Bügelmädchen** u.

**Zimmermädchen** d. Frau **Schug**, **Hochstätte** 16. 12077

Ein Mädchen, das gut kochen kann, die Wäsche und die Auf-  
wartung versteht, wird zum 1. April zu einer kinderlosen Herrschaft  
von zwei älteren Personen gesucht. Näh. Expedition. 12125

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Friedrichstr. 9, Part. links.

**Gesucht** 10-12 Haus- und Rüchenmädchen,  
Zimmer- und Kindermädchen; Stellen suchen  
Diener, Hausmädchen, Herrschafts- und bürger-  
liche Köchinnen durch Fr. Herrmann, Placirungs-  
Bureau, Webergasse 30, Parterre. 12020

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April  
eine anständige Stelle. Näh. Schachtstraße 8, Hh. des Morgens.

Ein anständiges Kindermädchen wird gesucht Taunusstraße 4,  
3 Treppen hoch. 12056

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und  
gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Nähres Nicolasstraße 15, Part.

**Gesucht** von einer fürstlichen Herrschaft nach aus-  
wärts ein junger Diener, welcher gut empfohlen wird.  
Stellen suchen: 2 gut empfohlene Diener auf den  
1. April oder auch früher, 1 Portier, welcher englisch und französisch  
spricht, für die Saison, sowie 3 tüchtige Hotel-Hausmädchen von  
außerhalb. Die Zeugnisse können bei mir eingesehen werden.  
Frau **Birck**, Bahnhofstraße 10 a. 475

Ein braver Junge kann das Meßgergeschäft erlernen bei  
Nicolaus Beiderlinden in Bierstadt. 12097  
Einen Behrling sucht Tapetizer Egenolf, Adlerstraße 34. 12098

## Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann, welcher gut englisch spricht, liest und schreibt,  
wünscht als Portier, Courier, Lohndiener oder als Geschäfts-Reisender  
zu fungieren. Näh. Expedition. 12093

Ein tüchtiger Ladiner, der sein Fach gründlich versteht, wird  
gesucht Goldgasse 8. 12064

10.000 fl. werden auf gute 1. Hypothek zum 1. Juli  
ohne Moller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12083

Feldstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu  
vermieten. 12099

Geisbergstraße 16 im 1. Stock ist eine Wohnung, bestehend  
aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in der Frontspitze  
ein möbliertes Zimmerchen auf 1. April zu vermieten. 12075

Kirchhofsgasse 1, 1 Stiege hoch, ist ein Zimmerchen mit oder  
ohne Möbel sofort zu vermieten. 12119

Langgasse 3 sind 2 Logis mit Zubehör auf gleich zu ver-  
mieten. Näh. Exped. 12065

Wolramstraße 19 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst  
Zubehör zu vermieten. 12054

Wolramstraße 19 im 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zim-  
mern, Küche u. um zwanzig Gulden unter dem Mietpreise auf  
den 1. April abzugeben. 12061

Webergasse 4, 2. Etage, in der Nähe des Theaters, sind drei  
möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, auf 1. April zu verm. 12060

Zwei freundlich möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Koch, zusammen  
oder getrennt, zu vermieten. Nähres Goldgasse 8 im Cigarren-  
laden. 12100

Schneider finden Sitzplatz Schwalbacherstraße 29, Hinterh. 12082

## Blinden-Anstalt.

Mit dem herzlichsten Danke bescheinigen wir, durch die Königl. Polizei-Direction 6 Mark, Erlös aus dem Verkauf eines gefundenen, nicht reklamirten und vom Finder zum Besten einer Anstalt zur Verfügung gestellten Ringes, sowi: durch den Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ einen Theil des Erlöses der beiden Tombola-Veranstaltungen mit 200 Mark empfangen zu haben.

22

Der Vorstand.

Wir empfehlen unsere

## Kinderkleidchen und -Schürzen

von den einfachsten bis zu den elegantesten in den neuesten Fäcons.

12003

**E. L. Specht & Cie.**

## Frische Pumpernickel

finden eingetroffen bei  
12062

**C. Zollmann,**  
Adelheidstraße 15a.

Frankfurt a. M. (H. 6627.)

## Decorationen & Tapeten

in geschmackvoller Auswahl nach allen Stylarten, von den billigsten bis zu den feinsten.

**F. W. Pfeehler, Nothnagel's Nachs.,**  
117 **Röckmarkt No. 8, an der Hauptwache.**

## Strohhüte

zum Waschen und Fäonniren werden angenommen. Auch empfiehlt gleichzeitig eine schöne Auswahl neuer Strohhüte zur beginnenden Saison.

11807

**P. Ch. Haas, Webergasse 24.**

## Muhrkohlen I. Qualität,

Wellchen und Lohfkuchen billigst bei **F. Acker,**  
Röderstraße 11. Bestellungen können auch gemacht werden bei  
Herrn Kaufmann **Karl Acker,** große Burgstraße 12. 10493

## Möbeltransporte

in und außer der Stadt übernimmt unter Garantie

**Christian Blum,**  
Hellmundstraße 7, früher Graben 3.

Alle Sorten Zimmerthürschlösser sind in jedem Quantum zu haben bei **Carl Beer, Schlosserstr., Geisbergstr. 14.** 12070

Ein guter, schöner Flügel, von einem berühmten Meister, ist wegen Mangel an Raum zu verlaufen. Näh. Exped. 12057

Junge Obstbäumchen, Biergesträucher, wilde Reben, gute Sorten Erdbeeren, Blumenerde, sowie gute Weiden zum Herten billig zu haben in **Christmann's Garten** an der Salz. 12074

**Acker,** 52 Ruhnen haltend, im Hasengarten, ist zu verpachten. Näh. Spiegelgasse 8. 12076

Veränderungs halber billig zu verkaufen ein Zähriger Kleider-  
schrank (nach. Ladit). sowie 2 Reisekörbe Michelberg 30. Part.

**Geld** auf alle Werthgegenstände zu mäßigen  
Zinsen Hochstätte 30 und 31. 12055

Ein **Confirmanden-Aleid** (Mull) billig zu verkaufen.  
Näheres Exped. 12073

**Kinderwagen** werden billig reparirt und ladirt von  
10170 **Friedr. Süssemilch, Korbmacher, Goldgasse 15.**

homöopathischer Arzt

## Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11-12 und 2-4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 150

## Zum wilden Mann,

Guten Mittagstisch zu 43 Pf., Abendessen zu 28 bis 30 sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei Gebrüder Sanner.

## Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Schwalbacherstraße 35, gegenüber der Wellstrasse.

1873r Wein . . . per Flasche — M. 70 Pf.

1874r Wein " " 1 " 50 "

Französischer Rothwein " " 1 " 50 "

Dauborner, Rum, Cognac, Gilka, Hamburger Tropfen und sonstige Spirituosen, Bilder, Spiegel, Bettlen, Kleiderschränke und eine gute Bierpumpe.

## W. Avieny, Stuhlmacher

Steingasse 4.

empfiehlt sein Lager in Stohr- und Strohstühlen mit Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.

## Salz-Niederlage der Neckar-Salinen en gros.

### Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken von 50 und 100 Kilo),

### Tafelsalz

empfiehlt billigst

**Heinrich Philippi,**  
Neugasse 14.

## Das Möbel-Lager

von **Louis Berghof, Tapezirei**

Friedrichstraße 28 (eine Stiege hoch), empfiehlt Polster- und Kastenmöbel, fertige Bett- und Spiegel u. c. unter Garantie.

Stets vorrätig: Plüschi-Garnituren zu billigen Preisen.

## Wilhelm Jakob,

12 Helenenstraße 12,

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

**Fußbodenlauflack**, sofort trockend und halbtrocken, in beliebiger Färbung,

**Leinölfirniß** zum Anstrich der Fußböden,

**Ölfarben** in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

**Winsel** in diversen Sorten empfiehlt nebst sämtlichen Material- und Farbwaren

11830 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

### Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller u. c. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. M. bei **Fr. Beilstein, Louisenstraße 23** hier.

Vier schöne, türkische Enten zu vert. obere Weberg. 41. 1150

# Zur gef. Beachtung!

Hierdurch zur Nachricht, daß mein Lager von **in- und ausländischen Stoffen** auf das Vollständigste assortirt ist. Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich Anzüge nach Maß schon von 22 Thlr. an in **wirklich guten Stoffen** unter Garantie anfertige. Neuester Schnitt und gut passend. Billigste Preise. Neelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Karl Ackermann, Herrnkleidermacher,**  
**30 Webergasse 30.**

NB. Die technische Leitung meines Geschäfts befindet sich in meinen Händen.

## Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr **anfangend**, werden Abreise halber im Auctionslocal Friederichstraße No. 6 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Mahagoni-Nähtisch, Mahagoni-Stühle und Kanape's, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahme, Bilder, Etageren, eine große Anzahl Bücher (Classiker, juristische, Noten u. s. w.), 1 tannener Kleiderschrank, mehrere Bettstellen, Matratzen, eine Waschkommode, Waschtische, Kleidungsstücke, Teppiche, 4 Fenster-Borhänge, Kupfergeschirr, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe.

**F. Müller, Auctionator.**

## Nächste Ziehungen

der Hannov. Geldlotterie 27., Ernst Moritz Arndt-Lotterie 28. u. Frankf. Preidem-Lott. 29. März.

Zurkuhl, Ellenbogenasse 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

L. Dieges, Hochstraße 23.

## Aechte Frankfurter Würstchen

find wieder frisch eingetroffen bei

C. Zollmann, Adelheidstraße 15a.

**Portland-Cement,**  
**gemahl. schwarzen Kalk,**  
**Zinnsand in Tonnen**

feins vorräthig bei

Jos. Berberich Nachfolger.

**Loose.** Frankfurter Werdemarkt-Loose  
(Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu  
haben bei W. Speth, Langgasse 27. 2000

## Für Caub's

Nothleidende nimmt jederzeit Gaben entgegen General-Agent Zurkuhl, Ellenbogenasse 11. 46

## Frau Elise Kleber,

Geisbergstraße Nr. 7, empfiehlt ihre neu eingerichtete amerikanische Glanzwascherei und verspricht beste Bedienung. 11198

**Ludwig Scheid,** Nerostrasse 15  
im Hinterhause, liefert Mineral- und Schwässerbäder. 129

**Die Privat-Entbindungs-Anstalt** von Marie Autsch, Gebamme, befindet sich Rentengasse 4 in Mainz. — Strengste Discretion. 193

Aechte Schweizer Stickereien,  
englische Stickereien,  
Piqué-Besätze

für Neglige- und Kinder-Garderobe empfiehlt in vielen Mustern G. Wallensels, Langgasse 83. 11001

## Salz-Niederlage

en gros.

**Kochsalz & Viehsalz**

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

## Tafelsalz

empfiehlt Adolph Schramm, Rheinstraße 7. 4558

**Strohhüte** zum Waschen, Färben und Fagonniren werden angenommen und gut besorgt. Modelle zur Ansicht bereit. 89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Ein wenig gebrauchter **Federwagen**, zum Wehger- oder Milchwagen sich eignend, ist billig zu verkaufen. Näh. Hochstraße 28 oder Ludwigstraße 6. 11480

# Dieburger Kochgeschirr

Häfnergasse  
No. 18. 7519

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug und Bettwaren.

11924 Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5.

Schweine- und Fohlenfleischkutter Jacob Secker wohnt von heute an im Hause des Herrn Schreinermesier Wolff, Marktstraße in Viebrück.

11348

## Spalier-Arbeiten

von gerissenem Eichenherzholz, mit verzinktem Draht gebunden, wie Gartenhäuser, Einfriedigungen, Mauerspaliere &c. &c., werden bei billigster Berechnung angefertigt von

11468 Wieser & Zimmermann, Blätterstraße 14.

Hellmundstraße 18 sind Dickwurz zu verkaufen. 10001

Eine noch wenig gebrauchte Treppe (19 Stufen) ist billig zu verkaufen Marktstraße 9. 11631



Eine große Nähmlichkeit (Wirthschaft) mit Inventar ist für den Preis von 75,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 fl. Näh. Exped. 11075

Zu verkaufen: Die Prachtbibel mit 230 großen Bildern von Gustav Doré. Evangelische Ausgabe. Zwei Original-Prachtbände mit Goldschnitt in schwarzen Maroquin gebunden. Näheres in der Expedition dieses Bl. 11867

Zwei einhstr., lackirte Kleiderschränke stehen billig zu verkaufen Karlstraße 28, Mittelbau. 11912

Ein eleganter Regalzüllosen mit Marmormantel, sowie ein kleiner Porzellanothen zu verkaufen. Näh. Exped. 11714

Ein elegantes Sopha und ein Cabaret ist zu verkaufen Adelholzstraße 3a. 11976

Frühjaahrshäuser ist zu verkaufen bei 11968 R. Nassauer, Saalgasse 2.

Eine noch gut erhaltene Mahagoni-Rommode wird zu verkaufen gesucht Bellriggstraße 5, 1 Treppe hoch. 12092

18 Stück halbrunde Fenster, sog. Überlichter, zu verkaufen Emserstraße 1, eine Stiege hoch. 12109

Ein sehr wachsamer Hund zu verkaufen. Näh. Schwabacherstraße 9. 12108

Alle Sorten hochstämmlinge Rosen, Monatrosen und Ephem zu haben bei Gärtnerei Braudau, Römerberg 26. 12103

Ein Haus, worin Wirtschaft betrieben wird, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Anzahlung 4—5000 Thaler. Näheres durch Commissionär Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12088

## S. C.-Kneipe.

Samstag den 18. d. Mts. findet auf dem Büchert'schen Felsenkeller (Büchertstraße) eine S. C.-Kneipe statt, zu welcher sämtliche hier anwesende früheren und aktiven Mitglieder von dem Kössener S. C. angehörigen Corps hiermit freundlichst eingeladen werden. Anfang 8 Uhr c. t.

12091 Vigener, Referendar.  
Dr. med. v. Ibell, pr. Arzt.

## Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

14. März.

Geboren: Am 11. März, dem Fahndiener Jacob Petry e. t. S. — Am 11. März, dem Fahnenjäger August Trunk e. S., R. Carl August Wilhelm. — Am 12. März, dem Taglöbner Josef Schauer e. t., R. Louise. — Am 11. März, dem Maurermeister Friedrich Heinrich Gruber e. t., R. Johanna Caroline Henriette. — Am 11. März, dem Friseur Heinrich Knolle e. t. — Am 9. März, dem Kaufmann Georg Horz e. S. — Am 10. März, dem Schlossermeister Johann Steinsatt e. t. — Am 8. März, dem Ziegelschmied Wilhelm Birt e. t., R. Johanna. — Am 13. März, der unverehel. Dienstmagd Margaretha Ims von Rodenhausen im Großherz. Hessen e. S., R. Carl Heinrich. — Am 10. März, dem Büroangestellten Peter Kremer

e. S., R. Wilhelm Adolf. — Am 9. März, dem Schlossermeister Carl Stümmeyer e. S., R. Christian Ludwig Friedrich. — Am 13. März, dem Lünchergehilfen Carl Philipp Adolf Koller Zwillingstöchter, R. Marie Margaretha und Catharina Franziska. — Am 12. März, dem Maurermeister Johann Hilz e. S. — Am 13. März, der unverehel. Magdalene Hauff von Hattenheim, R. Eltville, e. S. — Am 11. März, dem Schmied Adolf Goll e. S. — Am 8. März, dem Rentner Franz Marburg e. S. — Am 13. März, dem Schreiner Jacob Fischer e. S.

Ausgehen: Der Großherz. Hess. Geometer I. Classe Johann Philipp Hauck von Schafheim im Kreise Dieburg, wohnh. dahier, früher zu Ramwohn, und Caroline Willenbücher von Nieder-Olm in Rheinhessen, wohn. zu Nieder-Olm. — Der Lüncher Carl Peter Erasmus Christmann von von und Christiane Friederike Antonie Marie Semmrich von hier. — Der Lüncher Franz König von Kreuznach, wohnh. dahier, und Johanna Auguste Catharina Becker von Weilburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. März, die unverehel. Rentnerin Emma Kreid, alt 52 J. 2 M. 8 T.

Für die Verunglückten in Saub sind bei der Expedition d. R. eingegangen: Von G. 8 M., C. 8. 16. 2 M., C. 20 M., A. R. 8 M., Herr Dr. C. W. 3 M., G. B. 3 M., L. v. S. 3 M., M. W. 5 M., Herrn 2 M., B. 14 M., Frau Ob.-M.-R. Müller 10 M., R. R. 10 M., Herrn Engel Bodemer 15 M. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Berlin, 14. März. (Königl. Preuß. Lotterie. Ohne Gewinn.) Bei der heute angefangenenziehung der dritten Classe 158. Preußische Glasslotterie fielen: 1. Gewinn zu 15,000 M. auf No. 78910. 3 Gewinne zu 6000 M. auf No. 11250 26157 90046. 2 Gewinne zu 3000 M. auf No. 67709 93267. 4 Gewinne zu 1800 M. auf No. 82 22205 23578 6621. 6 Gewinne zu 900 M. auf No. 4543 9719 84230 48887 49998 6124. 18 Gewinne zu 800 M. auf No. 727 12958 16006 20936 26766 5104 59453 68702 73204 81674 81797 83610 85228.

Petersburg, 18. März. (Russische 1866er Prämien-Auktion.) Es fiel der Haupttreffer von 200,000 Rubel auf No. 42 der Serie 732. 75,000 Rub. fielen auf No. 7 der S. 11314; 40,000 Rub. auf No. 11 der S. 4297; 25,000 Rub. auf No. 26 der S. 9057; je 10,000 Rub. auf No. 4 der S. 18725, No. 22 der S. 1919 und No. 3 der S. 6085; je 8000 Rub. auf No. 21 der S. 4115, No. 14 der S. 18784, No. 17 der S. 7418, No. 49 der S. 7910 und No. 11 der S. 7299; je 5000 Rub. auf No. 4 der S. 6984, No. 22 der S. 11519, No. 22 der S. 10882, No. 27 der S. 16926, No. 3 der S. 8108, No. 15 der S. 13761, No. 24 der S. 1011 und No. 31 der S. 16257.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876.	14. März.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich mittl.
Barometer*) (Bar. Minut.)	330,97	330,50	331,00	330,82	
Thermometer (Reaumur.)	+2,0	+4,6	+6,6	+4,4	
Dunstspannung (Bar. Ein.)	1,88	2,56	2,47	2,30	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,3	85,1	69,3	77,56	
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	S. W.	S. W.		
schwach.	mäßig.	stark.			
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.		
Regenmenge pro □ in par. Tb.	—	—	2,4		

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tagestkalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südl. Colonnade) täglich um 10 Uhr am größten.

Heute Donnerstag den 16. März.  
Mädchen-Beichnenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
Kuchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Konzert.  
Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Rheinischen Hof", Neugasse.

Sewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Wochen-Beichnenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Bingacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.  
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Kriegerverein "Germania". Abends 9 Uhr: Gesangprobe im Vereinslokal.  
Kellnerverein zu Wiesbaden. Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. 61. Vorstellung. (115. Vorstellung im Abonnement.) "Liebe und Lüge." Bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Morgen Freitag den 17. März.  
Königliche Schauspiele. 62. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Gastdarstellung des K. K. Hofopern- und Kammerlängers Herrn J. A. Beck von Wien. "Hans Heiling." Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. Hans Heiling: Herr J. A. Beck. — Diejenigen vereidigten Abonnenten, welche zu dieser Vorstellung ihre Plätze zu behalten wünschen, werden gebeten, die beitreffenden Billets gegen Bezahlung der Original-Abonnementstafte Donnerstag den 16. März, Nachmittags von 4—5 Uhr an der Theatercafe in Empfang zu nehmen.  
Erhöhte Eintrittspreise.

Für die Überschwemungen sind bei der Expedition d. Bl. eingetragen: Von C. B. 2 M., W. C. 5 M., R. R. 10 M., welches dankend bestätigt wird.

**Wassauische Eisenbahn.**

**Tauszbahn.** Abfahrt: 6.† — 8. — 9. 19.† — 11. 10.† — 11. 60. 2. 33.† — 3. 56. — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.† — 6. 30.† — 7. 16. 8. 56. — 10. 8 (bis Mainz).

Anfahrt: 7. 48. — 9. 12. — 10. 23.† — 11. 25. — 1. 1.† — 3. 8. 3. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 22.† — 10. 25.

**Rheinbahn.** Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 2. 20 (bis Rüdesheim).

Anfahrt: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 48. — 9. 5.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Postwagen.**  
Einzug: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg. Abfahrt: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Gold-Course.	Wachs-Course.
Wien (Doppelt)	16 Km. 50 Pf. G.
Amsterdam 169 80 B. 45 G.	Amsterdam 169 80 B. 45 G.
10 L. Stücke	65 Pf. G.
London 205 25 B.	London 205 25 B.
9 " 50-55 Pf.	Mailand —
16 28-27 "	Paris 81 40 B.
20 42-47 "	Wien 175 65 B.
16 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
4 16-19 "	Reichsbank-Disconto 4.

\* Wir hören neuerdings, daß Seine Majestät der Kaiser bereits am 1. März hier einzutreffen gedenkt.

? Verfugungskammer vom 15. März. In der Untersuchungssache gegen den Handelsmann Jacob Grünebaum von Dillenheim wegen Herstellung der Regierungs-Verordnung vom 16. Februar 1875 über Einnahme des Schlachtwiehs und wegen versuchter Bestechung erlangte die Kammer des Königl. Kreisgerichts daher unter 20. Januar c. gegen den Angeklagten wegen des ersten Vergehens eine Geldstrafe von 30 Mark und wegen der versuchten Bestechung eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Da vom Angeklagten gegen dieses Erkennnis eingeklagte Verfugung wird prüf gewiesen und ihm auch die Kosten dieser Instanz zur Last gesetzt.

? Polizeigericht vom 15. März. Auf die erhobene Privatklage eines hier wohnenden Schuhmachers, jetzt zu Rod a. d. W., gegen seine Nachbarin wegen wörtlicher Beleidigung erkennt das Gericht auf Freiheit, da durch die vernommenen Zeugen in leiser Weise die erhobene Beleidigung als erwiesen anzunehmen ist. — In der Sache eines Maurers im Dörfchen gegen einen dortigen Ziegeleibefüher wegen Beleidigung und Verhöhnung wird, weil der Angeklagte noch auf der weiteren Ablösungsgesang besteht, beschlossen, weiteren Termin zur Beweisaufnahme zu erübrigen. — Die Frau eines Kellners hier will von der Frau ihres Käufers des Dörfchens an Holz und Kohlen bei anderen Personen beschuldigt worden sein. Die Angeklagte stellt dies insinuit in Abrede, als sie behauptet, sie habe bloß eine Vermutung ausgesprochen, während die Bevölkerung die Neuigung selbst gethan habe. Über diese Behauptung wird Beweisaufnahme beschlossen.

? In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember v. J. war darüber unter anderen Personen auch eine Schuhmachersfrau bei einem Bäcker im Bäckhaus mit Kuchenbacken beschäftigt. Hier stand dieselbe mit dem Bäcker in Streit. Wegen Beleidigung erkennt das Gericht gegen die Angeklagte eine Geldstrafe von 9 Mark. — Anfangs Januar v. J. war ein hiesiger Schuhmacher bei einem Schreiner, um mit demselben abzurechnen, wobei es zwischen beiden zu einem kleinen Wortwechsel kam. Nachdem der Schuhmacher das Zimmer verlassen wollte, machte der Schreiner demselben den Vorwurf des Diebstahls, weshalb der Angeklagte erhob. Durch die Zeugenvernehmung steht fest, daß die Angeklagte unwahr Thatlach behauptet hat, und verurtheilt sie das Gericht wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 80 Mark eventuell zu 8 Tagen Haft. — Am 12. December v. J. Abends gegen 11 Uhr wurde ein Schuhmacher in einer hiesigen Wirtschaft von einem Tapetier und schließlich auch vom Tapetier beim Expedienten thödlich angegriffen, namentlich hat der Tapetier den Käfig mit einem Stock nicht unerheblich mishandelt und soll es bei dem Käfig auch nicht ganz sanft hergegangen sein. Der Tapetier stand zu einer Geldstrafe von 50 Mark, der Wirth zu einer solchen von 10 Mark und beide unter solidarischer Haftbarkeit in die Kosten des Verfahrens und zu einer an den Schuhmacher zu erlegenden Buße von 15 Mark verurtheilt.

? Herr Steinhauer Dewald hat den städtischen Bauplatz an der Castellstraße für 4460 Mark gekauft.

? (Schwerer Diebstahl.) In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist in dem Laden des Herrn Hillesheim (Marktstraße) ein frecher Diebstahl mittels Einbruchs und Erdrehens von Behältnissen verübt worden. Der Dieb erbrach zunächst die Hinterhüte des Comptos, welche verschlossen und mit einem Vorhängeschloß versehen war, trat dann in das Zimmer und entnahm aus einem verschlossenen Kasten den Geldvorrath von etwa 500 Mark. Auch die Ladentasse ist gewaltsam erbrochen, hier war aber die Bevölkerung umsonst, weil sich kein Geld darin befand.

† Wiesbaden, 15. März. Herr Theodor Röschbach hat das Haus Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße von Herrn C. Wagner für 96.300 Mark gekauft.

H. (Handels-Register) Die Firma F. Wirth ist an die bisherigen Teilhaber Herren August Wirth und Ludwig Wirth als künftige alleinige Inhaber übergegangen.

? Dem General-Lientenant z. D. Freiherrn von Medem dahier früher Kommandant der Festung Mainz, ist das Großkreuz des hessischen Verdienst-Ordens Philipp's des Großmütigen verliehen worden.

? Die Nachweisung der auf den Eisenbahnen Deutschlands im Monat Januar 1. J. vorgekommenen Unfälle hat für die Nass. Eisenbahn solche nicht zu verzeichnen.

? Von anderen Seiten werden wir erzählt, dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möge Herr Beck gefallen, den bereits zu seinen Gasdarstellungen bestimmten Rollen "Hölle" und "Relius" noch den "Zell" und "Rigoletto" hinzuzufügen. Wir kommen diesem Erzählen in der Hoffnung nach, daß der Erfüllung dieses Wunsches keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen werden und es uns vergönnt sein werde, den berühmten Gast auch in diesen unvergleichlichen Leistungen zu bewundern.

? In der "Monatschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung und Alterthumskunde" finden wir einen Aufsatz: "Persönliche Erinnerungen an Goethe's Aufenthalt in Wiesbaden", den wir hier folgen lassen: "Die dreimalige Erwähnung meines Vaters, des Oberbergraths Cramer aus Wiesbaden, in Goethe's Rhein-, Main- und Neckarreise, gibt mir Veranlassung, einige Mittheilungen über die Beziehungen des großen Mannes zu meinem elterlichen Hause zu machen. Der Auf des reichhaltigen Mineralienkabinets meines Vaters, welches schon manchen bedeutenden Fremden in unser Haus geführt hatte, bewog auch Goethe, während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Wiesbaden in den Jahren 1814 und 1815, meinen Vater aufzusuchen. Da nun einerseits Goethe sich bekanntlich für Mineralogie und Geographie sehr interessirte, andererseits mein Vater ein Mann von vorragenden Geistesgaben und ein in seinem Fach durchaus bewandter Bergmann war, so brachte Goethe nicht nur manche Stunde mit der Durchsicht der erwähnten Mineraliensammlung zu, von welcher er selbst in seinen Reiseberichten erzählt, sondern es bildete sich auch bald zwischen den beiden Männern ein lebhafter Verkehr, der noch viele Jahre hindurch fortwährt und sich auch auf den Austausch von Mineralien erstreckte. Im Jahre 1814 erhielt mein Vater von Goethe zum Andenken dessen Porträt, einen Kupferstich von Moritz Steinle nach einem Gemälde von Ferdinand Jagemann 1806. Diesen Kupferstich hatte Goethe selbst für sein bestes Bild erklärt. Ein zweites Porträt, welches Goethe 1815 meinem Vater schenkte, ist aus Gips in halberhabener Arbeit gesertzt und trägt die Umschrift: Johann Wolfgang de Goethe aetatis sua LXVI anno. Beide Bildnisse befinden sich noch heute im Besitz der Familie. Auf die gemeinschaftliche Beleidigung Goethe's und meines Vaters mit dem Mineralienkabinett, welche immer einige Stunden des Nachmittags in Anspruch nahm, folgte gewöhnlich ein gemeinsamer Spaziergang nach dem Geisberg, auf welchem Goethe mit besonderer Vorliebe verweilte. Abends brachte er häufig mehrere Stunden im Kreise meiner Eltern und ältern Schwestern zu, indem er in gewohnter freier Weise von seinen italienischen Reisen erzählte. Mein jüngerer, damals fünf Jahre alter Bruder, ein frischer, lebendiger Knabe, an welchem Goethe Gefallen fand, mochte sich von dem den Kindern so freundlichen Manne nicht trennen und schloß dann gewöhnlich zu dessen Füßen ein. Nicht selten mußte ich vor Goethe ein Gedicht declamieren, wobei er mich bald lobte, bald tadelte und nicht müde wurde, mich zu belehren. Die liebenswürdige Freundschaft, mit welcher er mich behandelte, verschneite sehr bald die nur zu erstaunliche Scheu vor dem gesetzten Manne. Bekanntlich hatte der Laspe, einer der besten Schüler Pestalozzi's, in Wiesbaden eine Elementarschule gegründet, welche ich mit mehreren meiner Geschwister besuchte. Um den Namenstag unseres hochverehrten und innig geliebten Lehrers zu feiern, hatten wir einmal einige Zeilen aufgesetzt, in denen wir ihm unsere Glückwünsche darzubringen gedachten. Da tauchte plötzlich in uns der Gedanke auf, daß Goethe sich vielleicht bewegen ließe, unsere Zeilen in Verse umzulegen. Schüchtern saß sich die Kinderhaft dem großen Manne und trug ihm ihr Anliegen vor, indem sie ihm die niedergeschriebenen Sätze überzogt. Darauf erwiderte Goethe zuerst mit einem gelinden Verwirrte, daß wir ihm ein zu kleines Stück Papier gebracht hätten; man müsse, fügt er hinzu, stets auf einem großen Stück Papier beginnen, der kleine Raum bringe auch die Gedanken. Nachdem wir hierauf ein größeres Blatt herbeigebracht, schrieb Goethe, während wir ihm staunend zuschauten, in kurzer Zeit auf dasselbe einige Strophen, die den Inhalt unserer Worte genau wiedergaben. Noch heute sehe ich im Geiste den großen Manne, wie er erst einzelne Worte in angemessenen Zwischenräumen niederschrieb und dann, die Silben mit der Federstiel zählend, die Lücken allmälig ausfüllte. Zuletzt zeichnete er unter die Verse eine aufgehende Sonne und schrieb auf ihre Strahlen unsere Namen, die er sich von uns nennen ließ. Mit welcher Freude wir das Blatt unserm Lehrer überreichten, läßt sich denken. Leider! ist das Gedichtchen verloren gegangen, da es nach dem Tode des lange kranken Lehrers unter dessen Papieren nicht aufgefunden wurde. Als einst in derselben Schule eine öffentliche Prüfung abgehalten wurde, bat der Vorlehrer unsern Goethe, der Prüfung beizutreten. Obgleich dieser anfänglich ablehnend antwortete mit dem Bemerk, daß der Elementarunterricht ein ihm zu fern liegendes Feld sei, ließ er sich doch in seiner Liebenswürdigkeit bemühen, auf der Prüfung zu erscheinen, wohl wissend, welche Freude er uns dadurch bereitete. Nach der Prüfung schenkte er sowohl mir wie meiner längst verstorbenen Schwester Jeannette ein Exemplar von "Hermann und Dorothea" mit der eigenhändig geschriebenen Widmung: "Demoiselle — Cramer zu freundlicher

Erinnerung — Göthe — Wiesbaden d. 18. Aug. 1814." Ich brauche wohl kaum hinzuzufügen, daß ich mein Exemplar in demselben Zustande, in welchem ich es empfangen, als ein theures Andenken sorgfältig aufbewahrt habe. Als Zelter, der von Göthe geliebte Freund, in Wiesbaden kaum angelommen, in die Wohnung Göthe's eilte, um ihn zu begrüßen, fand er ihn bereits ausgegangen und wurde in unser Haus gewiesen. Göthe hatte aber schon mit meinem Vater seinen Spaziergang nach dem Geisberge angetreten. Auf die Aufforderung Zelter's hatte ich die Freude, diesen dorthin führen zu dürfen und so Zeuge der frohen Überraschung zu werden, mit welcher Göthe seinen theuren Freund empfing. Mir aber ward von Göthe ein warmer Dank für den Dienst, den ich ihm geleistet, zu Theil; ich durste bei den drei Männern bleiben und sie auch auf dem Heimwege begleiten. Auf diesem mir ewig unvergesslichen Gange hat mich Göthe in seiner freundlichen Weise wiederholt seiner Unterhaltung gewidmet. Neben Haupt verschmähte es Göthe nicht, an den einfachsten Landpartien unserer Familie sich zu betheiligen und auch das ländliche Mahl mit uns zu theilen, wobei er sich stets im höchsten Grade leutselig zeigte. Seinen Leichen-Apparat ließ er sich von seinem Bedienten überallhin nachtragen, so daß er immer in der Lage war, Alles, was ihm irgendwie interessant erschien, sofort aufzunehmen. In solcher Weise hat er einst einen ganzen Tag mit uns auf dem Altenberger Hofe zugebracht, einem herrschaftlichen Weingut, welches ihn besonders durch die schöne Fernsicht fesselte. Ich kann nicht umhin, nochmals zu wiederholen, daß Göthe auch in engeren Kreise und in ländlicher Umgebung seine große Allseitigkeit bewährte, sich in die einfachsten Verhältnisse ohne jede störende Verlegenheit zu sichen wußte und dabei Alle, denen er das Glück seines Umganges zu Theil werden ließ, durch sein überaus leutseliges und liebenswürdiges Wesen entzückte. In der vornehmen Gesellschaft, am Hofe dagegen war er ganz der feingebildete Weltmann und der gewandte Hofmann: so wenigstens verschrieb mir mein Vater, der ihn mehrfach am Herzoglichen Hofe zu Biebrich trai."

Das amtliche Einschreiten eines Beamten, das zwar auf einer pflichtmäßigen Prüfung der obwaltenden Umstände beruht, thattäglich aber durch einen Irrthum hervorgerufen ist, ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 9. Februar d. J., als ein rechtmäßiges zu erachten. Der Widerstand gegen den einschreitenden Beamten ist deshalb nach dem §. 18 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.

Das Militär-Ersatzgeschäft wird diesmal zuerst nach der neuen Wehrordnung gehalten werden, und wenn diese auch im Allgemeinen die bisher deßhalb bestehenden Anordnungen beibehalten hat, so haben doch alle Diejenigen, welche gegen die Aushebung eines Militärpflichtigen gejählich begründete Reclamations-Ansprüche geltend machen können, die betreffenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung zu beachten, namentlich Diejenigen, welche den Reclamations-Anspruch auf Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit der Eltern, eines erwachsenen Bruders oder sonstiger Angehörigen rütteln. Zu bemerken ist noch, daß Diejenigen, welche wegen Epilepsie bereit zu werden Ursache haben, auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen haben. Ganz verschieden von dem Aushebungsgeschäft ist das Classificationsgeschäft der Reserven und Landwehrmannschaften, wie der Erst-Reservisten erster Classe, da dasselbe bekanntlich eine Zurückhaltung von der Einberufung bei eintretender Mobilisierung des Heeres zum Zwecke hat. Bereits zurückgestellte Männer dieser Kategorien haben dennoch ihre Reclamationsgeschäfte zu wiederholen, für deren Begründung ganz genaue Bestimmungen in dem Gesetze vorgezeichnet sind.

Vom 18. März ab kommt bei Postanweisungen nach Großbritannien, Ostindien, Süd-Australien und Queensland das Umrechnungs-Verhältnis von 1 Pfund Sterling gleich 20 Mark 50 Pf. in Anwendung.

In einem Specialfall hat der Handelsminister in einem Erlass an die Oberbergämter entschieden, daß es in dem Falle, wo an Stelle eines auf Grund einer Genehmigungsurkunde aufgestellten resp. betriebenen Dampfsteins ein neuer Kessel von derselben Construction errichtet werden soll, einer nochmaligen Genehmigung der Aufstellung nach §. 24 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 nicht bedarf, da die ursprüngliche, für Anlage eines Dampfsteins von bestimmter Construction und an einer bestimmten Betriebsstätte ertheilte Concession nicht auf einen individuell bestimmten Kessel, sondern auf die Kesselanlage im Allgemeinen zu beziehen und daher der Ersatz des zuerst aufgestellten Kessels durch einen neuen, den Concessionsbedingungen entsprechenden Kessel nicht als eine Veränderung der Betriebsanlage anzusehen ist. Es entspricht den bestehenden Präzis, daß gewerbliche Anlagen, wenn sie durch Zufall oder absichtlich besetzt werden sind, auf Grund der alten Concession wieder errichtet werden dürfen. Vorangegangen muß allerdings werden, daß die ursprüngliche Genehmigungsurkunde producirt werden kann; ist dies nicht der Fall, dann wird selbstredend die Einholung einer neuen Genehmigung erforderlich. Dagegen bedarf es zur Inbetriebnahme des neuen Kessels der vorgängigen, vorgeschriebenen Untersuchung, bei welcher zu prüfen ist, ob der selbe den Bestimmungen der Genehmigungsurkunde entspricht. Abweichungen von diesen Bestimmungen werden dabei nicht anders als bei der Prüfung der ersten Anlage zu behandeln sein.

Der Componist Anton Wallerstein befindet sich gegenwärtig in Berlin. Derselbe hat vor kurzem eine höhere Composition unter dem Titel: "1870", Triumphmarsch, geschrieben, wovon soeben der König von Sachsen die Widmung angenommen hat.

Aus dem Rheingau schreibt das "Rh. W. B.": "Durch das anhaltende stürmische und regnerische Wetter kann nur sehr wenig in den Weingäerten gearbeitet werden, wodurch sich das Schneiden der Reben sehr in die

Länge ziehen wird und dann bei dem Aufsteigen des Saftes das sogenannte Verbluten der Reben entsteht, wobei dieselben erhebliche Mengen der edlen Nährstoffe verlieren. Durch das fast ununterbrochene Steigen des Rheins haben die in der Nähe gelegenen Keller viel Wasser und werden vor allem Anscheine noch noch lange behalten, was für die Entwicklung der darin lagernden Reben und für den bald vorzunehmenden ersten Saft anfänglich hemmend ist. Im Handel mit 1870er ist es anminder worden; im mittleren Gan wurden 900, 1000 bis 1200 M. für kleine, 1500 bis 2000 M. und mehr für bessere Artikel bezahlt. 1874er und ältere ältere Gewächse sind wieder sehr gefüllt und demgemäß hoch bezahlt. Mittlere und recht branchbare 1872er und 1873er Ware wurde jüngst in ansehnlicher Partien zu 980, 1000, 1150 und 1200 M., einiges noch etwas höher umgesetzt."

Das Unglück, welches die Stadt Taub durch Einsturz des zu ihm hängenden Berges betroffen, ist von den Bewohnern schon seit Jahren vorhergesehen worden. In mehreren Petitionen hatte die Commune Taub unter Darstellung der Verhältnisse sich an das Abgeordnetenhaus mit dem Bemerk gewandt, daß die ungünstige finanzielle Lage der Stadt es derselben nicht erlaube, mehr als 10 Prozent zu den Kosten der Sanitätsregeln aufzubringen. Das Abgeordnetenhaus überwies am 12. J. v. J. die Petition der Stadt Taub der Staatsregierung zur geprägten Rücksichtnahme. Die Regierung forderte in Folge dessen im Etat für 1871 ein Extraordinarium des Ministeriums des Innern als Beihilfe für die Stadt Taub beabsichtigt der ihr durch einen Bergsturz drohende Schaden als erste Rate 40.000 Mark. Nachdem das Unglück nunmehr eingetreten, haben die naßauischen Abgeordneten eine Interpellation im Abgeordnetenhaus eingedacht, welche an die telegraphische Meldung über die Verschüttung von neun Häusern und den dadurch herbeigeführten Verlust von 26 Menschenleben anknüpft und zu wissen verlangt, ob weitere Schäden vorliegen, ob Maßregeln zuvor getroffen waren, um die Einwohner aus den bedrohten Häusern zu entfernen, und endlich, was die Regierung nunmehr zu thun gedenkt. Gleichzeitig soll zur Sprache gebracht werden, daß wohl Überläufsteine und Ahi auf dem Wege nach Ems durch Abbrechen von steilen Felsen für den Eisenbahnbau gleichfalls Bergstürze hervorgerufen werden müssen und für die nächste Zukunft noch größeres Unglück zu befürchten sei, so daß sobald wie möglich auch dort eingedachten werden müsse.

Der Handel mit Eiern aus Italien hat großen Aufschwung genommen. Fast täglich kommen in Frankfurt Eisenbahn-Ladungen mit Eiern in Körbe verpackt an.

Die berühmte F. G. Cottasche Verlags-Buchhandlung, welche dem deutschen Volke die erste, ausgedehnte Bekanntheit mit den Werken seiner Geistesheroen vermittelte, wird in Würde zu existieren gehoben. Die Liquidation des noch immer bedeutenden Stadtbüros, welches in Stuttgart und Augsburg große Druckereien und Comptoirs besitzt, wie unser Stuttgart Correspondent aus guter Quelle hört, beschlossen Sache. Sehr rentabel soll das Geschäft schon längere Zeit nicht mehr gewesen sein, und speziell die "Augsb. Allg. Blg.", deren Verlegung nach Stuttgart darum auch schon wiederholt in Aussicht genommen war, dientte in Rentabilität der Verlagsgeschäfte wenig beigetragen haben. Glücklicherweise sind die freiherrlichen Eigentümern (Cotta und Reichard) anderweitig mit irischen Glücksglückern genug gesegnet, so daß sie es nicht nötig haben, die edlen Kunst der Buchhändler wider ihren Willen anzugebören. Ob und welchen Einfluß die bevorstehende Liquidation auf das Augsburger Weltat haben werde, entzieht sich vorläufig noch der Erörterung.

Aus Österreich wird eine neue Scandalgeschichte berichtet: Da Jägeroberleutnant Eitel Freiherr v. Krehlau, dem f. i. militärischen geographischen Institut zu Wien attachirt, hat dem russischen Militäraufseher v. M. o. s. t. o. w. höchst wichtige, geheim zu haltende Pläne für 8000 M. verlaut; ferner hat er Karten und Pläne insgeheim den Militäraufsehern Preußens und Frankreichs an. Der Franzose machte davon der österreichischen Regierung Mitteilung und diese ließ dem Verbrecher den Degen abnehmen, ihn und seine Geliebte, eine Gräfin Strachwitz, verhaften. Der russische Oberst ist inzwischen nach dem Auslande abgereist und kann nicht als Haupt vernommen werden. Die von dem Verräuber verfaßten Skizzen daten in sehr wertvolles, ganz genaues Bild des Donaumittheits, wie es die Welt noch nie bejessen. Man deutet sich natürlich, sich in den Besitz des selben Schatzes zu setzen, der für einen Kriegsfall sehr wohl gebraucht werden kann. Frankreich verhängt deshalb unfehlbar immer die geographischen Kenntnisse. Denkt es von uns, aus der Handlungswelt des Verräubers einen Schatten auf die österreichische Armee als solche werfen zu wollen; es ist aber höchst wahrlich und amerikanisch angefaßt."

(Die Aufzeichnung.) In Bezug auf die Wärmlusttheit, denn Anlage man so vielfach in öffentlichen Gebäuden, namentlich Schulen, thut werden fort und fort so viele Klagen laut, daß es höchst dantennach erscheint, wenn der medizinische Verein dieser Frage näher treten sollte. Nach den genannten Beobachtungen ist die Lust eines Kinders, welches Wärme aufzuholen, sehr zu trocken. Personen, welche im Sommer und in früherer Zeit Kopfschmerzen nur dem Namen nach kannten, flagen jetzt bei längerem Aufenthalt in mit obengenannten Anlagen versehenen Räumen über Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Klämmern vor den Augen und ähnliche Erscheinungen. Erst nach Dämmung eines Fensters weichen diese Zustände.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 64.

Donnerstag den 16. März

1876.

## Versteigerung.

Nächsten Freitag den 17. März Nachmittags 2 Uhr werden wegen Wohnungs-Veränderung Mehrgasse 21 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: Bettstellen, Matratzen, Unterbetten, Deckbetten, Kissen, 1 Kleiderschrank, Kommoden &c.

522 F. Müller, Auctionator.

## Versteigerung von Delikatessen, Specereiwaaren und Cigarren.

Mittwoch den 22. März e., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in hiesigem Rathausaal nachgezeichnete Waaren, als: 3 Centner Käse, 2 Centner Chocolade, eine grohe Quantität conservirte Gemüse und Früchte, Erbsen, Bohnen, Spargel, Artischocken, Hummern, Aprikosen, Erdbeeren, Ananas, Himbeeren, Trauben, Himbeerhaf, 200 Blüthen Sardinen, Liebig's Fleischextract, Punsch, 200 Flaschen Edinisches Wasser, 150 Flaschen Champagner, 20,000 kleine Cigarren u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren.

## Wegen baulicher Veränderung befindet sich der Eingang zu meinem Verkaufslöfale von Montag den 21. Februar ab auf kurze Zeit durch die Thüre oben an.

Zu gleicher Zeit empfiehle mein auf's Reichhaltigste und geschmackvoll assortirtes Lager der neuesten Filz- und Seidenhüte von den geringsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden schnell und prompt effecktirt, sowie Strohhüte zum Waschen für die Saison angenommen bei

Ed. Bing, Hutmacher,  
32 Michelsberg 32.

Ohne marktschreierische Anpreisungen noch Alters erward sich in higer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungeliebtesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber Magenleidenden, auf's Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur Ludger Jonen, Aachen. Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

**Niederlagen in Wiesbaden:**  
Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße Aug. Engel, Taunusstraße 2,  
A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,  
A. Schirmer, Markt 10.

Drei lange **Fahnenstangen** und ein großes Dachrohr billig zu verkaufen Friedrichstraße 27 im Lederladen. 11806

Ein neuer **Milchwagen** nebst dazu gehörigem doppelten **Bierdegeschirr** ist zu verkaufen. Adh. bei Frau **Lies**, Marktstraße 20. 10412

## Dr. med. Berna,

prakt. Arzt.

Wilhelmstraße 22, Parterre. 11069

Sprechstunden: Vormittags von 10 bis 11 Uhr.  
Nachmittags von 3 bis 4 "

Wurth Beschluß der General-Versammlung wurde die **Dividende** pro 1875 auf 10 % festgesetzt.

Die Auszahlung erfolgt von heute ab in den gewöhnlichen Gassen-Stunden gegen Vorlage des Stamm-Einlage-Buches.

Wiesbaden, den 6. März 1876.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher. C. Glücklich. 222

## Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

Die Stelle des Vereinsdieners ist vom 1. April d. J. an anderweitig zu besetzen. Lusttragende wollen sich bis zum 20. d. Mts. schriftlich an Herrn Director G. Schäfer, Goldgasse 1, wenden.

## Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: Chor-Probe.

291

## Französisches Mädchen-Pensionat

der  
Fräulein **Thekla Munk** in Vauderon,  
Canton Neuchâtel, Schweiz.

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionbeitrag pro Jahr 800 Frs. oder 640 Mt. Nähere Auskunft und Referenzen bei Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8. 10410

## Reichsfortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkauf und Vermiethen.  
385 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 388 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

## Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Das **Klavierstimm** und besonders Reparaturen &c. besorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Webergasse 5. 9696

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitreten von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 478

Verschiedene neue **Polstermöbel** zu verkaufen Friedrichstraße No. 19 bei P. Weis, Tapetier. 10888

Ein **großer Erkerkasten** mit 2 Glashütern aus dem Hause Kirchgasse 3 ist billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 8. 10907

Zwei **Tische** und eine Bettstelle zu verkaufen. Römerberg 35. 11998

Eine **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson), sehr schön nähend, für 16 Thlr. zu verkaufen Nerostraße 46 im 1. Stock. 12049

Unter Bezugnahme an das durch den "Rheinischen Kurier" gebrachte Interat (welches in verschiedene amtliche Organe weiteren Eingang gefunden), worin die Farbe der äusseren Verpackung meiner Brustbonbons als eine der Gesundheit schädliche dargestellt wurde, erlaube mir, meiner wertbaren zahlreichen Kundschaft gegenüber, sowie in Anbetracht meines sich seit mehr als 30 Jahren einer steigenden Anerkennung erfreuenden Fabrikates auf das nachstehende, durch den Königlichen Sanitäts-Commissar Herrn **Dr. W. Richter** in Köln unterm 28. Januar abgegeben Gutachten noch besonders hinzuwiesen.  
Köln, im März 1876.

437

**Franz Stollwerck,**  
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9.

## Gutachten des Herrn Dr. W. Richter, Königlicher Sanitäts-Commissar in Köln.

Herrn Hoflieferanten **Franz Stollwerck**, hier.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in Folge Ihres Auftrages die von Ihrem Disponenten Herrn Rödder mir überwiesene Probe von **gelbem Glanzpapier**, welches Sie von Ihrem Papier-Lieferanten als **giftfrei** bezogen und zur Anfertigung der Grädeluppen zu Ihren Brust-Caramellen bestimmt haben, der chemischen Untersuchung unterworfen habe, als deren Resultat Ich ergeben hat,

**dass das fragliche gelbe Papier frei von gifthaltigen Bestandtheilen, und namentlich auch frei von chromsaurem Bleioxyd ist.**

Demnach steht in sanitärer Beziehung der Anwendung dieses Papiers zu dem oben bezeichneten Zwecke ein weiteres Hinderniss nicht entgegen.

Köln, den 28. Januar 1876.

(ges.) **Dr. W. Richter.**

## Borlängige Anzeige! Circus-Theater Corty.

134 Personen. — 84 Pferde.

Einem geehrten Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich noch im Laufe dieses Monats von Düsseldorf aus mit meiner **Kunstreiter-Gesellschaft ersten Ranges** in Wiesbaden eintreffen werde, um einen Cyclus von Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik, verbunden mit Aufführungen von Pantomimen und Ballet, zu eröffnen. Mein wetterfester Circus wird in Wiesbaden vis-à-vis dem „**Hôtel Victoria**“ erbaut und für ca. 4000 Personen bequem eingerichtet. Die Ankunft meiner Gesellschaft und der Beginn der Vorstellungen werden speciell bekannt gemacht werden.

540

**Althoff**, Regisseur.

**P. Corty**, Director.

**Möbel, Spiegel, Betten,**  
**Küchen-**  
und  
**Haushaltungs-Gegenstände**  
aller Art

stets in grösster Auswahl auf Lager

bei

**A. Schorn,**

9762

Eilenbogengasse No. 2,

am Markt.

Reelle Bedienung.

Bilige Preise.

**Grosse Ausstellung im 1. Stock.**

**J. Gassen & Cie.,**

Cigarren- und Tabak-Lager, Mühlgasse 5.

Die beliebte **Habanna-Ausschuss-Cigarre** ist wieder eingetroffen.

11956

## Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden und den geehrten Damen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an **Wobergasse 56** wohne und halte mich auch ferner bei moderner Arbeit und soliden Preisen bestens empfohlen.

**Ernestine Hartmann**, borm. G. Nömer,  
11974 Kleidermacherin.

## Butter-Verkauf.

Wöchentlich werden 50 bis 100 Pfund frische, wohlgeschmiedete **Ebhutter** von einem Gute im Ausschnitt verkauft Röderstraße Nr. 33, Parterre.

Walramstraße 17 **Ranape** billig zu verkaufen.

Gesucht wird eine protestantische, junge, norddeutsche Dame, um ein kleines, englisches Mädchen während des Nachmittags zu beaufsichtigen, in der deutschen Sprache zu unterrichten, und im Laufe des Sommers mit ihr und ihrer Mutter zu reisen. Näh. Leberg 7 von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Eine gefügte Friseurin sucht täglich einige Damen zu frisieren. Näh. Walramstraße 31 im Seitenbau links, I.

**Eine Friseurin** sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 15c, Hfb. 11936

Verloren am Sonntag Abend eine braune **Kinder-Box**. Abzugeben gegen Belohnung II. Burgstraße 1 im Blumenladen.

Ein  
Wieder  
Ein  
lern  
Eine  
Ein  
gehu  
Ziel 68

Für  
Mädchen  
Schmuck  
zu einer  
Messe un  
Gefü  
Langga

Er  
kommen  
mit S  
Lohn  
Gefü  
einem  
Ein  
hause  
Ein  
G  
gesuc  
Ein  
gebr  
Gei  
als B

zum S  
Ein  
erste  
Ein  
eine  
G  
nissen  
dieses  
Ein  
hö  
Kri  
3m  
Ein  
gasse

juch  
L.  
G  
pwe  
G  
G  
berl

Ein braun- und weißgefleckter Hühnerhund entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacherstraße 5. 11948  
 Ein wohlerzogenes, junges Mädchen kann das Puzzgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10413  
 Eine Waschfrau wird gesucht Nerostraße 11 a. 12000  
 Ein erste Arbeiterin wird für ein Puzz- und Modewarenengeschäft gesucht. Näh. bei August Koch in Frankfurt a. M., Zeit 68. 12048

## Lehrmädchen gesucht.

Für eines der feinsten hiesigen Detail-Geschäfte wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrmädchen gesucht und ist einem solchen Gelegenheit geboten, sich zu einer gewandten Verkäuferin heranzubilden. Gute Schulkennisse und gefälliges Aussehen erforderlich. Näheres Exped. 11638  
 Gesuchte Arbeiterinnen finden im Kleidermachen Beschäftigung Langgasse 53; daselbst wird ein Lehrmädchen gesucht. 11809

Ein anständiges Mädchen, welches alle vor kommenden Hausarbeiten gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 10753  
 Gesucht zum sofortigen Eintritt ein braves, junges Mädchen zu einem Kinde. Näh. Langgasse 24. 11185

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. April ges. N. Dombachthal 4. 9480  
 Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 32, Hinterhaus. 11684

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf März gesucht Moritzstraße 12. 11656

Ein solides Küchenmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Webergasse 10. 11916

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein sauberes, braves Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 11848

## Gesucht ein junges Mädchen

zum sofortigen Eintritt Helenenstraße 11, Parterre. 11892  
 Eine Köchin kann sich melden Adolpshalle 10 (Haus Pothe), erste Etage, von 4—6 Uhr Nachmittags. 11932

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird zu Ostern in eine kleine Familie gesucht Wehrstraße 10. 11835

Eine versetzte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Hoher Lohn. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12001

Ein Mädchen wird sofort gesucht Saalgasse 14. 11988

Ein starkes Dienstmädchen auf gleich gesucht Schulgasse 5. 12033

Hölzergasse 9 wird ein Dienstmädchen gesucht. 12048

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Zwei Küchenmädchen gesucht von C. Christmann. 11827

Ein reinliches Mädchen auf 1. April oder früher gesucht Mähd. gasse 2, eine Stiege hoch. 11845

## Züchtige Seher

sucht die  
 L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger, sauberer Bursche zu zwei Pferden. Näheres Langgasse 5. 11849

Ein angehender Hausbursche gesucht. Näh. Expedition. 11528

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen bei Gärtner Blum, verlängerte Wehrstraße. 11751

Ein Tapezierer gehilfe gesucht Laumsstraße 20. 11946

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von Ph. Gaaß, Tapezier, Laumsstraße 20. 11946

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 9. 11918

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Aug. Bott, Tapezier, Adlerstraße 16. 10867

Ein Scribe (Lehrling) wird gesucht. Näh. Exped. 11824  
 Ein zuverlässiger Schweizer wird gegen hohen Lohn in's Rheingau gesucht. Näh. Goldgasse 7. 11855

10,000 Thaler auf 1. Hypothek Anfang Mai auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10925

Capitalien auf Hypotheken sind zu 5 % sofort auszuleihen; auch werden solide Nachhypotheken und Kaufpreise übernommen. Näheres Expedition. 11867

6700 Mark sind gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Helenenstraße 10, 1 Stiege hoch. 11820

## Gesucht

ein Laden mit Wohnung, zum Betriebe einer Metzgerei geeignet, auf 1. April. Näheres Exped. 11910

## Adolphstrasse 5

ist der mittlere Stock (Bel-Stage), bestehend in 7 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Louisenstraße 18 auf dem Bureau. 11671

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Louisenstraße 22. 20284

Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12030

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 11925

Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Geisbergstraße 18 sind im 1. Stock 2—3 Zimmer mit oder ohne Möbel (auf Wunsch mit Küche etc.) zum 1. April zu verm. Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

Hellmundstraße 13, Bel-Stage, sind gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten. 11272

Hochstätte 28 ist ein Logis zu vermieten. 11838

Mauritiusplatz 2 ist ein möbliertes Zimmer und eine Mansarde sofort zu vermieten. 11883

Nerostraße 9 sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, billig zu vermieten. 11478

Neugasse 6 sind 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie ein kleines Dachlogis zu vermieten. 11841

Oranienstraße 4 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schönhauserstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Stage anderweit zu vermieten. 10906

Wilhelmstraße 10, Parterre, sind 2 Stuben mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11663

Ein Dachlogis mit sämtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 11038

Eine Mansarde mit Wasserleitung in der Nicolasstraße an eine ruhige Person zu vermieten; letztere kann auch die Reinhaltung des Hauses übernehmen. Näh. Moritzstraße 15. 11880

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 15. 11970

Ein freundl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 11978

Eine unmöblierte Mansarde ist zu vermieten. Näheres Helenenstraße 6 im Mittelbau. 11477

In der Nähe der Gymnasien und der Kasernen ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 10444

## Laden

nebst Wohnung in guter Geschäftslage zu verm. Näh. Exped. 11865

Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe passend, sogleich zu vermieten. Näheres Exped. 9589

Stall. Wörthstraße 20 ist ein Stall für zwei Pferde nebst Remise, Futterkammer und Heuspeicher zu vermieten. 11053

Hainerweg 2 ist ein Pferdestall für 8 Pferde zu vermiethen. 11757

Pension für ältere oder alleinstehende Damen, die der Mühe einer eigenen Haushaltung enthoben sein wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebildeten Dame. N. Exp. 11435

## Für Schneider!

Zwei Arbeiter können Sitzplatz, Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 19, Seitenbau, 1 Stiege hoch. 11911  
Friedrichstraße 28, H. 1 St., erhalten 2 Herren Kost u. Logis. 11411  
Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergesch. 12014

## In feindesland.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege von A. Jaenisch.  
(Fortsetzung.)

Der Jahrmarkt war zu Ende. Zu mancher der aufgestellten Buden, deren Besitzer noch auf ein Geschäft zum Schlusse hofften, brannte noch ein trübes Licht, während die Mehrzahl bereits geleert und ihr Inhalt in die darin befindlichen großen Kisten verpakt war. Die Besucher des Christimarkts hatten bereits zum Theil ihren Heimweg zu Fuß oder zu Schlitten angetreten.

Auch Helene und ihre beiden Freundinnen hatten ihre Einkäufe besorgt und da sich bald auch Karl und Fritz wieder zu ihnen fanden, begaben sie sich zusammen in den Gasthof zurück, wo Karl seine Pferde eingestellt hatte, um, wie es bei den jungen Leuten Sitte war, die Fahrt mit einem Tanz fröhlich zu beschließen.

Das Gasthaus „Zur Sonne“ war gewissermaßen der Sammelpunkt aller Grünauer, da an diesem unmittelbar die Straße nach Grünau vorüberführte. So fanden auch Karl, sowie die Mädchen bereits eine Menge ihrer Bekannten und Freunde vor. Natürlich war die hübsche Helene sofort die begehrteste Tänzerin, um die sich Alles drängte. Vornehmlich bemühte sich ein stattlicher Bursch, der einzige Sohn des reichen Bauers Klose, um sie, der sich auch bald mit ihr in wirbelndem Kreise drehte.

Karl lehnte an der Thürposte des Saales und blickte dem tanzenden Paare nach. Unwillkürlich erfüllte es ihn mit einem gewissen Stolze, daß Helene nicht nur überhaupt das schönste Mädchen im ganzen Saale, sondern auch die beste Tänzerin war, denn keine bewegte die Füße so leicht und elegant wie sie. Möglicher fühlte er eine Hand sich auf seine Schulter legen. Hastig wandte er sich um und blickte in ein widerlich grinsendes Antlitz. Es war Anton, der seine kleinen stechenden Augen mit einem höhnischen Ausdruck auf ihn warf.

„Was willst Du?“ fragte Karl unwillig.

„Ist es nicht ein schönes Paar, Chlert's Helene und Klose's Gustav, he? Ganz wie für einander geschaffen!“ sagte er mit einem lauernden Ausdruck im Gesicht.

„Was willst Du damit sagen?“ entgegnete Karl, die Stirn runzelnd. Ein schmerzliches und zorniges Gefühl durchzuckte ihn zugleich, ohne daß er wußte weshalb.

„Was ich damit sagen will? Gar nichts will ich damit sagen, als was die Worte bedeuten, daß die Beiden eben ganz zu einander passen, da sie ja von den Eltern einmal für einander bestimmt sind,“ erwiderte Anton mit anscheinend gleichgültiger Miene. „Du thust ja so, als ob Du das nicht wüßtest!“

Sprachlos starre Karl den widerlichen Sprecher einige Augenblicke an. „Ist das wahr, was Du da sagst?“ stieß er dann hervor.

„Nun, wenn das ganze Dorf schon davon spricht, da wird es doch wohl wahr sein, sollte ich meinen,“ entgegnete dieser. „Aber was ist Dir denn? Du bist ja mit einem Male so bleich geworden! Greift Dich die Nachricht so an?“ fügte er höhnisch hinzu.

Ohne Antwort zu geben, wandte sich Karl ab und schritt hastig, da der Tanz eben zu Ende war, nach dem Platze, auf welchen Helene von ihrem Tänzer geführt worden war.

„Er ist eifersüchtig! Haha, es ist mir gelungen! Das ist der Lohn für Deine Großheit von heute Nachmittag,“ murmelte Anton, sich vergnügt die Hände reibend, und schritt die Treppe hinunter nach dem Schankzimmer.

Karl war hinter Helenen's Stuhl getreten. In seinem Innern tobte und gähnte es. Anton's Worte hatten sein Herz wie ein Dolchstoß

getroffen und ihm seine tiefe Liebe zu Helene mit einem Male zum Bewußtsein gebracht.

„Willst Du nicht einmal mit mir tanzen, Helene, oder bist Du für den nächsten Tanz auch wieder an den Gustav versagt?“ fragte er, als die Musik von Neuem begann.

Helene, die ihr Augenmerk bisher auf die im Saale Anwesenden gerichtet hatte, wandte sich schnell um. Karl's Stimme klang ihr so sonderbar.

„Um Gotteswillen, Karl, Du siehst ja ganz verstört aus! Was ist Dir denn, bist Du krank?“ fragte sie angstvoll, als ihr Blick sein bleiches Antlitz überflogen hatte.

„Ich — — nein — — ich bin nicht krank,“ erwiderte er, indem er sich vergebens zu lächeln bemühte. „Aber, wollen wir nicht tanzen?“

„Nein, nein, Karl, tanze lieber nicht! Du bist sicher unwohl!“ bat Helene.

„Nicht wahr, ich soll nicht tanzen, damit Du wieder mit dem Gustav tanzen kannst. O, ich verstehe! — Nun ich werde Dir den Gefallen thun!“ stieß Karl heftig heraus und ohne eine Erwiderung abzuwarten, eilte er aus dem Saale. Mit ein Paar Schlägen sprang er die Treppe hinab und schritt durch die offen stehende Haustür auf den Platz vor dem Hause. An den hölzernen Querbaum lehnte er sich, an welchem im Sommer die Pferde angebunden wurden und starrte hinaus auf die Straße. Rings war Alles still und ruhig. Das helle Mondlicht ließ den Schnee auf den Dächern erglänzen. Die Stille that Karl wohl und der frische Luftzug fühlte seine brennende Stirn.

„Jetzt tanzt sie sicher wieder mit ihm,“ murmelte er, als die Klänge der Musik aus der Haustür drangen. „Mit ihm tanzt sie und mich verschlägt sie unter einem nichtigen Vorwande! — — Jetzt erst merke ich, wie lieb, wie unendlich lieb ich sie habe. — — Also der alte Kloß und Chlert haben die Sache bereits abgemacht und bald wird sie sein Weib sein. Nein, das ertrage ich nicht!“ rief er, vom Gefühl überwältigt, laut aus.

„Karl!“ tönte da plötzlich eine Stimme neben ihm, während sich zugleich eine Hand leicht auf sein Haupt legte.

„Helene! Du?“ rief er überrascht. „Was willst Du hier? Warum tanzt Du nicht?“

„Karl, was hast Du gegen mich? Ich habe keine Ruhe und vergehe vor Angst,“ drängte Helene.

„Um mich vergeht Du vor Angst? Um mich? Du irrst Dich wohl, Helene! Um den Gustav könnetest Du Dich doch nur ängstigen, um den Gustav, Deinen Bräutigam!“ lachte Karl bitter.

Helene zog bei diesen Worten ihre Hand zurück, als ob eine Natter sie gestochen hätte. „Was sagst Du, Karl? Der Gustav mein Bräutigam? Und das kannst Du mir sagen? O Karl, das habe ich nicht um Dich verdient, das ist schlecht von Dir!“ rief sie in Thränen ausbrechend und ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckend.

„Wie, Helene, Du weinst? Es ist nicht wahr, was mir der Anton eben gesagt hat, daß Du in kurzer Zeit den Gustav heirathen wirst?“ rief er, ihr die Hände sanft vom Gesicht ziehend und sie mit dem linken Arm umschlingend, während er mit der Rechten ihr thränenübertränktes Gesicht emporrichtete. „O bitte, sprich es nur aus, daß es nicht wahr ist, daß Du den Gustav lieb hast, daß Du ihn zum Manne haben willst! Helene, liebe Helene, so sprich doch!“

„Mein Gott, ich weiß ja gar nichts davon!“ schluchzte sie.

„Also Du hast den Gustav wirklich nicht lieb?“ drängte Karl.

„Nein, und tausendmal nein, Karl! Ich habe ihn nicht lieb und ehe ich ihn zum Manne nehme, lieber bleibe ich ledig mein Leben lang!“ rief sie heftig.

„Danke, tausend Dank für dieses Wort, Helene!“ jubelte er. „Aber, sage einmal,“ fügte er leise hinzu, „hast Du nicht einen Andern lieb? Nicht wahr, das hast Du? Willst Du mir den nicht nennen?“

Helene senkte über und über erölkend ihre blauen Augen zu Boden, um sie bald wieder zu erheben und mit solcher Innigkeit auf Karl zu rufen, daß diesen ein noch nie gefühltes, unaussprechlich seliges Gefühl durchströmte. Mit einem reizenden verschämten Lächeln schlang sie dann ihre beiden Arme um seinen Nacken und drückte einen glühenden Kuß auf seinen Mund. „Weißt Du jetzt, Karl, wen ich lieb habe?“ fragte sie dann schelmisch.

(Fortsetzung folgt.)